

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\* **Pressemitteilung** \*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

### **Initiative Denk-MAL-Prora zum Mauerbau**

Die Rolle des DDR-Militärstandortes Prora auf der Insel Rügen beim Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 wird im öffentlichen Raum ausgeblendet. Aus den einstigen Kasernen in unmittelbarer Nachbarschaft zur heutigen Jugendherberge Prora rückten Soldaten des Motorisierten Schützenregiments (MSR) 29 sowie des Panzerregiments 8 zu deren Absicherung nach Berlin ab. Vorläufer der Regimenter in Prora waren bereits an der Niederschlagung des Volksaufstandes in Berlin am 17. Juni 1953 beteiligt.

Die Abriegelung der Grenze erlaubte eine Wehroffensive der DDR, die in die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Januar 1962 mündete. Ein seit 1960 verdeckt in den Räumen der heutigen Jugendherberge (Block V) aufgestelltes Fallschirmjägerbataillon wurde kurz darauf offiziell. Zwanzig Jahre später bezogen jene Räume die sogenannten Spatensoldaten (Waffenverweigerer). Damit steht das sogenannte KdF-Gelände der Jugendherberge Prora wie kaum ein anderes sowohl für die Militarisierung der DDR als auch für die aufkeimende Opposition, die schließlich zum Fall der Mauer beitrug.

Die Initiative Denk-MAL-Prora stellte am 30. Mai 2011 einen Antrag auf Denkmalschutz für ein Bauensemble rund um den einstigen Kontrolldurchlass des jetzt zum Verkauf stehenden Blocks IV. Dieser Durchlass bildete bis 1980 die kontrollierte Einfahrt zum Motorisierten Schützenregiment. Er soll als Symbol der NVA-Nutzung des „Kolosses“ erhalten bleiben, um zur Auseinandersetzung mit der „doppelten Vergangenheit“ des Ortes Prora anzuregen. Ein weiterer Antrag auf Sicherung bezieht sich auf die Graffiti ehemaliger Fallschirmjäger und Bausoldaten in den noch nicht sanierten oberen Räumen der Jugendherberge Prora. Die Anträge wurden vom Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Schwerin, bislang noch nicht bearbeitet.

In Mukran ließ die Initiative um den Historiker Dr. Stefan Wolter (Neuerscheinung 2011: KdF und Kaserne. (Un)sichtbare DDR-Geschichte in der Jugendherberge Prora) einen der letzten Wachtürme auf dem Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns erfolgreich unter Denkmalschutz stellen (Nr. 890 der Denkmalliste des Kreises Rügen). Wachtürme dieses Typs waren auch an der innerdeutschen Grenze aufgerichtet.

Berlin, 10. August 2011

Dr. Stefan Wolter,  
[www.denk-mal-prora.de](http://www.denk-mal-prora.de)

Kontakt: Tel. 06042/954 785